

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 130.

Neuenbürg, Sonntag den 18. August

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

### Amthches.

Revier Wildbad.

### Brennholz-, Drehholz- u. Rinden-Verkauf.

Am Dienstag den 27. August d. J. mittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad aus Wasserfalle:

18 Rm. buch. Ausschuss-Scheiter und Prügel, 1 Rm. buch. Abfallholz, 247 Rm. tann. Ausschuss-Scheiter u. Prügel, 25 Rm. tann. Abfallholz, 139 Rm. tann. Reisprügel und 167 Rm. tann. Rinde; ferner aus Vorderer Langerwald und Hintere Wanne: 345 Rm. tann. Rinde.

Stadt Wildbad.

### Rinden-Verkauf.

Am Montag den 19. August 1889 nachmittags 6 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: aus Stadtwald Linie, Abt. 7 Steinweg: 317 Rm. tann. Rinden.

Den 16. August 1889.

Stadtschultheißenamt.

Bäzner.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Wein Lager in

### Koch- u. Viehsalz

(in 50 Kilo Säcken empfehle zu den billigsten Preisen.)

Carl Bügenstein.

Neuenbürg.

Da mir ein

### Kopfgestell

für Schwertraute, welches ich f. B. ausgeliehen habe noch nicht zurückgebracht wurde, möchte ich den Besitzer desselben um gestl. Rückgabe bitten, da ich solches für einen Schwerkranken benötigt wäre.

Hj. Bleyer.

Ein braves

### Mädchen,

das schon gedient hat und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, wird gesucht; zum sofortigen Eintritt oder nach Umständen auch erst nach einigen Wochen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

## Zu Gunsten der Hagelbeschädigten des Steinlachthales:

Heute Sonntag den 18. August, im Hotel zur Post:

## Abend-Unterhaltung

gegeben vom Turner-Gesangverein.

### Programm:

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Garibaldimarsch. Für Zither   | v. Kroll.     |
| 2. Der Gefang. Männerchor  | „ Carl Häfer. |
| 3. Der geprellte Dorfpolizist. Humorisches Duett                       | „ Heinge.     |
| 4. Steyerer-Ländler. Für Zither  | „ Hauptmann.  |
| 5. Der treue Kamerad. Männerchor                                       | „ Attenhofer. |
| 6. Der verspätete Arlander. Humorisches Duett                          | „ Heinge.     |
| 7. Gruß in die Ferne. Für Zither                                       | „ Böt.        |
| 8. Abschied vom Walde. Männerchor                                      | „ S. Effer.   |
| 9. Die drei Fögel oder Schwab, Tiroler und Altbayer. Komisches Terzett | „ Baumann.    |
| 10. Scheidegräße. Walzer für Zither                                    | „ Dorisch.    |

Eintritt à Person nicht unter 40 Pfg.

Kassenöffnung 1/2 8 Uhr. — Anfang präzise 8 Uhr.

Hierzu ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Man bittet, während des Konzerts das Rauchen zu unterlassen.



## Hamburg - Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

### Express-Postdampfschiffahrt

## Hamburg-New York

Southampton anlaufend

## Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

Havre — Newyork.	Hamburg — Westindien.
Stettin — Newyork.	Hamburg — Havana.
Hamburg — Baltimore.	Hamburg — Mexico.

Nähere Auskunft erteilen

W. G. Blaid a. Markt, F. Viger in Neuenbürg.

W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb.

C. Schobert Kaufm. in Wildbad.

Neuenbürg.

Diejenigen, welche sich für Errichtung eines

## Steges

über die Enz beim Spitzgärtle interessieren, sind zu einer

## Besprechung

auf heute Samstag abend 8 Uhr zu Kienzle zum „grünen Baum“ freundlichst eingeladen.





Neuenbürg.

# Grosser reeller Uhren-Verkauf



20 % unter dem sonstigen Verkaufspreis  
und dauert von jetzt ab bis 1. Oktober

Durch Uebernahme einer großen Partie Uhren bin ich in Stand gesetzt, solche unter obiger Begünstigung mit 2jähr. Garantie abzugeben. Es ist hiemit Jedermann in dieser Zeit die äußerst günstige Gelegenheit geboten, in den Besitz einer schönen, guten und besonders billigen Uhr zu kommen.

Achtungsvollst

**Chr. Höhn, Uhrmacher.**

Herrenald.

Da ich in hiesiger Stadt einen

## Beschlagstand

errichtet habe, worin ich die böartigsten Pferde, sowie auch Rindvieh mit leichter Mühe ohne Aufhalter beschlagen kann, so empfehle ich denselben einem hiesigen und auswärtigen Publikum aufs angelegentlichste.

Achtungsvoll

Schmiedmeister **Blaich.**

Neuenbürg.

## Normal-Arbeits-Anzüge

in verschiedenen Größen zu Fabrikpreisen bei

**C. Helber.**

Neuenbürg.

## Ein kräftiger Junge,

welcher die **Bäuderei** zu erlernen wünscht, kann sofort eintreten bei

**G. Gaifer.**

Neuenbürg.

## Einen Ofen

hat billig zu verkaufen

**Albert Heinkelmann.**

Oberlengenhardt.

## Ein Schuhmachergeselle

kann sofort eintreten bei

**Ulrich Wohlgenuth, Schuhmacher.**

## Tüchtige Schreiner

werden eingestellt

**Carl Wilh. Fuchs,  
Salonfabrik,  
Pforzheim.**

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

## Bettfedern-Lager

Harry Anna

in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd.) neue gute

Bettfedern für 60  $\frac{1}{2}$  das Pfund,

vorzüglich gute Sorte . 1.25  $\frac{1}{2}$

prima Halbdaunen nur 1.60 "

prima Ganzdaunen nur 2.50 "

Verpackung zum Kostenpreis. —

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 %

Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff doppeltbreit zu

einem großen Bett (Decke, Unterbett,

Kissen und Bühl).

zusammen für nur 11 Mk.

## Contobüchlein

in allen Sorten bei **Jak. Mech.**

## Empfehlung.

Die Stuttgarter Pferde-Versicherungsgesellschaft hat mir für ein umgestandenes Pferd die in den Statuten vorgesehene Entschädigungs-Summe voll ausbezahlt, daher ich diese Gesellschaft allen Pferdebesitzern zur Versicherungsnahme empfehle.  
Birkenfeld den 16. Aug. 1889.

**W. Großmann.**

## Den Haber

von 1  $\frac{1}{2}$  Brl. in obern Tunnerrädern verkauft auf dem Palm

**Jak. Mech.**

Obernhaußen.

## Luftkurgäste bei Ernst Keller.

Hamilyn Harris, Privatier aus Stuttgart.  
S. W. Harris geb. Wheeler Smith.  
Söhne: Ronald, Arnold, Cyril.  
Lydia Zweig, Dienstmädchen.

## Kronik.

Deutschland.

Der Reichskanzler besuchte am 15. mittags den Grafen Kalnochy im Berliner Schloß und wurde darauf vom Kaiser Franz Josef in längerer Audienz empfangen. Tags zuvor empfing der Reichskanzler den Besuch des Sektionschefs des österreichisch-ungarischen Ministeriums des Aeußern Szöghenyi. Während der letzten Tage hatte der Reichskanzler auch mehrfach Besprechungen mit den Vorständen der preussischen Ministerien und der Reichsämter, u. A. mit dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretär v. Bötticher, dem Staatssekretär des Reichschatzamts, Frhr. v. Malshahn und dem Staatssekretär des Justizamts Deschlager. — Der Kaiser wurde vom österreichischen Kaiser zum General der Infanterie ernannt.

Zu der Verleihung des 71. ungarischen Infanterie-Regiments an den Grafen Molke durch Kaiser Franz Josef schreibt das N. Wien. Tagbl.: In der That eine seltene Auszeichnung! Seit dem 280jähr. Bestande unseres Heeres wurde bisher bloß 4 Feldherrn fremder Armeen die

## Hauptgewinne

Bar: M. 20,000, 1 Pferde-Loosepost,  
M. 10,000 etc. 2 Ochsen m. Wagen,  
Vieh aller Art.

Hellbronner Geld-Lotterie. Ziehung: 30. Oct.  
Cannstatter Volksfestlose. Ziehung: 30. Sept.

Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.

Zu haben b. d. Generalagentur  
Eberhard Felzer, Stuttgart  
u. d. bekannt. Verkaufsstellen.





Ehre zu Teil, zu Taufpaten unserer Regimenten erklärt zu werden. Marschall Wolke ist der fünfte.

Berlin, 16. Aug. Der Kaiser von Oesterreich ist gestern abend 9 Uhr vom Anhalter Bahnhof über Leipzig nach Bismarck abgereist. Eine offizielle Verabschiedung mit militärischen Ehrenerweisungen war auf Wunsch des Kaisers von Oesterreich unterblieben. Kaiser Franz und Kaiser Wilhelm begaben sich in offenem Bierhändler gemeinsam zum Anhalter Bahnhof, wo Erzherzog Franz, Prinz Heinrich, Prinz Albrecht und der Ehrendienst anwesend waren. Die Verabschiedung der beiden Kaiser war eine äußerst herzliche. Beide umarmten und küßten sich wiederholt. Der Kaiser von Oesterreich verließ den Wagen, den er bereits bestiegen hatte, wieder, um den Kaiser nochmals zu umarmen. Auf dem Wege nach dem Bahnhof und in der Umgebung des letzteren fanden dichtgedrängte Menschenmassen, welche beiden Kaisern mit immer erneuten Hoch- und Hurrahrufen huldigten.

Aus der Hofkasse des Kaisers Franz Josef sind allen Eisenbahnbetriebsstellen, welche mit dem kaiserlichen Gepäck zu thun hatten oder zu sonst welchen Handreichungen am Zuge gekommen sind, je fünf Mark gezahlt worden.

Rixdorf (Sachsen), 10. August. Am Sonntag stieg hier der bekannte Luftschiffer Karl Securius mit seinem Ballon auf. Ost schon hat grade dieser lahme Mann mit Widerwärtigkeiten und Gefahren zu kämpfen gehabt; diesmal sollte er eine neue, kaum glaubliche Gefahr kennen lernen. Securius beabsichtigte eben zu landen, hatte auch bereits alles zur Ankerung klar gemacht, der Ballon war schon beträchtlich gesunken, da ertönte plötzlich ein Schuß und eine Kugel sauste dicht an der Gondel vorbei. Securius hörte oben in der Stille, wo jeder Laut hörbar ist, ganz deutlich das zischende Pfeifen des Geschosses und ließ sofort sein Rothorn ertönen, um diesen gefährlichen Schützen zu warnen, einen zweiten Versuch zu machen, warf Ballast aus und lehnte der unsicheren Gegend den Rücken, indem der Ballon nach und nach bis 1080 m stieg. Nunmehr mußte die Reise bei ungünstigen Bodenverhältnissen wegen weiter, als beabsichtigt, ausgedehnt werden, und erst nach einstündiger Fahrt fand Securius in einem Bruchfelde bei Niederlößnitz einen günstigen Anker- und Landungsplatz.

München, 13. Aug. Ultramontane Intoleranz. Dem „B. Tagbl.“ wird von hier geschrieben: Ein Zeichen der Aufklärung des neunzehnten Jahrhunderts wird soeben von Steinach in Tyrol an der Brennerbahn berichtet. Dort verstarb am 11. d. M. der Stabsarzt Dr. Frank von München, ein alter, hier sehr angesehener Herr, seiner Konfession nach Protestant. Steinach hat eine rein katholische Bevölkerung, ist aber vorzugsweise von Norddeutschen, darunter vielen Berlinern, die zumeist Protestanten sind, besucht. Trotzdem verweigerte man das Leichenhaus zur Aufbewahrung der Leiche des Dr. Frank. Der Pfarrer reiste alsbald davon, nachdem er zuvor das Läuten der

Totenglocke verboten und der Gemeinde eine Beteiligung am Begräbnis unterjagt hatte. Dieses findet keinesfalls auf dem dortigen Friedhof statt, dessen Benutzung verweigert wird. Und so läme die Leiche des protestantischen Doktors an den Calvarienberg, wo die Selbstmörder bestattet werden, wenn nicht die Familie die Ueberreste des Verstorbenen hierher überführen läßt. Die dortigen Fremden haben einen prächtigen Kranz für den Sarg des Verbliebenen gestiftet, um durch dies Zeichen liebevoller Pietät gegen die Unduldsamkeit zu protestieren. Man kann erwarten, daß der inzwischen in Steinach angekommene Sohn des Verstorbenen, ein junger Offizier, alsbald die nötigen Maßregeln treffen wird, um dem Vater eine Ruhestätte zu sichern.

Mainz, 15. August. Der Güterschuppen der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist abgebrannt. Der Inhalt ist größtenteils gerettet, das Personengebäude dagegen fast gänzlich zerstört. (F. 3.)

Straßburg, 15. Aug. Der Kaiser Wilhelm hat das ihm von der Stadt angebotene Fest angenommen. Derselbe trifft bereits am 20. d. M., nachmittags hier ein. Am 22. abends findet Huldigung der Vereine in Form eines Lampionszugs statt, welcher über 6000 Teilnehmer zählen wird; sechszehn Russiforps und elfshundert Sänger bringen dem Kaiser eine Serenade. (F. 3.)

Die Ankunft der Majestäten in Straßburg erfolgt am Dienstag den 20. d. M., nachmittags um 4 Uhr 30 Minuten am Hauptbahnhof. Der Einzug erfolgt durch die Rühstraße, Alter Weinmarkt, Hoher Steg, Reifengasse, Broglieplatz und Kaiserplatz. Am Ausgang der Theaterbrücke werden zwei Tribünen aufgebaut, auf welchen die anwesenden Bürgermeister des Landes und Mädchen in Landestracht Aufstellung nehmen. Die Parade findet am Mittwoch den 21. d. M., morgens 9 Uhr, auf dem Polygonplatz statt. Eine wichtige Nachricht für die Bevölkerung des Reichslandes ist, daß alle in der Zeit vom 20. bis einschließlich 22. d. M. auf den Stationen der Reichseisenbahnen gelösten einfachen Fahrkarten auch für die Rückfahrt gültig sind.

In Gravelotte waren am 15. d. sämtliche deutsche Vereine von Metz vereint zur Gräberschmückung der 1870 Gefallenen; in der Schlucht waren Tausende zur Gedächtnisfeier versammelt, vor denen Bürgermeister Halm-Metz eine begeistert aufgenommene Gedächtnisrede hielt.

Karlsruhe, 15. Aug. Die „Karlsruh. Zeitung“ meldet: Der Großherzog empfing gestern abend eine telegraphische Mitteilung Sr. Maj. des Kaisers, wonach derselbe mit Ihrer Majestät der Kaiserin am 19. d. M. nachmittags zum Besuch in Karlsruhe eintreffen wird. Am Nachmittag des folgenden Tages werden Ihre Majestäten die Weiterreise nach dem Elsaß fortsetzen.

Karlsruhe, 14. Aug. Die mit dem Verbandstag des Zentralverbands deutscher Bäckerinnungen „Germania“ verbundene Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfs-Artikeln der Bäckerei, Konditorei und verwandter Gewerbe

wurde bis Mittwoch (14. August) abend von über 6000 Personen besucht. Nach dem Ergebnis des Preisgerichts wurden unter Anderen folgende Württemberger mit ersten Preisen bedacht: H. Lehrenkrauß, Stuttgart, Engelmann u. Co., Stuttgart, Stuttgarter Bäckermühle A.-G. (Otto Brodbeck), Eßlingen, Gebr. Bauer, Mühlacker, Cannstatter Misch- u. Knetmaschinenfabrik (Werner u. Pfeleiderer), Cannstatt, Gasmotorenfabrik Deuß, G. Ad. Heid, vorm. W. H. Kurz u. Heid, Cannstatt, J. G. Lauthsch, Eßlingen, Karl Wagner, Eßlingen. Weitere Preise erhielten aus Württemberg: Chr. H. Agner, Eßlingen, Friedr. Bauer, Stuttgart, R. Haag (Juh. H. Zeiber), Ulm a. D., Gebr. Hüther, Schw. Hall, J. Mad, Ulm a. D., Chr. Mangold, Stuttgart, R. Neumann, Stuttgart, Ad. Stumpp (Juh. Emil Viger), Stuttgart, J. G. Pfeiffer, Ulm a. D., Rich. Roßmann, Ulm a. D., Adolf Reßlen, Freudenstadt, Jul. Schaber, Heilbronn, Chr. Gaier, Kirchheim, Karl Hartmann, Heilbronn, Kolb u. Gröber, Lorch, Georg Lieb, Stuttgart, Wilh. Model, Stuttgart, G. Schott, Stuttgart, Chr. Wagner, Eßlingen, Luxuspapierfabrik S. Levison, Eßlingen, Gust. Erpf, Aug. Kies, Paul Reuschler, Stuttgart.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Aug. Se. Kgl. Majestät begaben sich gestern nachmittags 2.30 zu Wagen von Bebenhausen nach Tübingen und fuhren von da nebst Gefolge mittelst Sonderzugs hierher, wo Höchstselben um 4.23 eintrafen. Heute Vormittag verfügten sich Se. Maj. in Begleitung des dienstthuenden R. Flügeladjutanten in die Gewerbehalle und unterzogen unter Führung des Staatsministers des Kirchen- und Schulwesens Dr. von Sarwey und des Regierungsdirektors v. Gaupp die Jubiläumsausstellung einer eingehenden Besichtigung.

Stuttgart, 15. Aug. Militärisches. Die erste zehnwöchige Uebung bei der Infanterie und Pionieren beginnt am 17. d. Mts. und dauert bis 25. Oktober. Zugleich mit den Ersatzreservisten der Infanterie rücken am 17. ds. Mts. die 1888 ausgehobenen und die in diesem Jahre zur Aushebung kommenden Volksschullehrer ein, da dieselben gesetzlich statt drei Jahre nur zehn Wochen zu dienen haben. Aus den einberufenen Ersatzreservisten werden besondere Kompagnien gebildet, welchen auch die Volksschullehrer zugeteilt werden.

Stuttgart. Eine hiesige Familie in der Neckarvorstadt ist in nicht geringe Angst versetzt worden. Das 14 jährige Töchterchen derselben wurde vor einigen Tagen von ihrer Mutter zu einer Besorgung in die Stadt geschickt und ist seitdem nicht wieder nach Hause zurückgekommen. Die Polizei hält Nachforschungen.

Stuttgart, 16. Aug. Die Stadtgemeinde hat heute 200 000 M. 3 1/2 % Obligationen zum Preis von 101,07 an die Württ. Vereinsbank, Königl. Postbank, Württ. Bankanstalt, Allg. Rentenanstalt, Dörtenbach u. Cie., Stahl u. Federer, G. H. Kellers Söhne, Paul Kapff und E. Hummel u. Cie. ausgegeben. (S. W.)

aus

Oktober

ren bin ich mit Jahr. dieser Zeit Besitz einer ten.

macher.

lung.

erde-Versicherung. ein umgestandenes ntuten vorgefehene e voll ausbezahlt. haft allen Pferde- gsnahme empfehle. Aug. 1889.

W. Großmann.

ber

i Tunkerädern ver-

Jal. Mech.

ien.

Ernst Keller.

aus Stuttgart.

r Smith.

hril.

n.

k.

Land.

er besuchte am 15. alnoch im Ver- darauf vom Kaiser gerer Audienz empfieng der Reichs-

Sektionschefs des Ministeriums des während der letzten Kanzler auch mehr- den Vorständen

ien und der Reichs- m Vizepräsidenten s, Staatssekretär Staatssekretär des v. Malzbahn und s Justizamts Del- ijer wurde vom zum General der

des 71. ungarischen an den Grafen Franz Josef schreibt In der That eine Seit dem 280jähr- es wurde bisher nder Armeen die

des 71. ungarischen an den Grafen Franz Josef schreibt In der That eine Seit dem 280jähr- es wurde bisher nder Armeen die

des 71. ungarischen an den Grafen Franz Josef schreibt In der That eine Seit dem 280jähr- es wurde bisher nder Armeen die

des 71. ungarischen an den Grafen Franz Josef schreibt In der That eine Seit dem 280jähr- es wurde bisher nder Armeen die

des 71. ungarischen an den Grafen Franz Josef schreibt In der That eine Seit dem 280jähr- es wurde bisher nder Armeen die

des 71. ungarischen an den Grafen Franz Josef schreibt In der That eine Seit dem 280jähr- es wurde bisher nder Armeen die

des 71. ungarischen an den Grafen Franz Josef schreibt In der That eine Seit dem 280jähr- es wurde bisher nder Armeen die

des 71. ungarischen an den Grafen Franz Josef schreibt In der That eine Seit dem 280jähr- es wurde bisher nder Armeen die

des 71. ungarischen an den Grafen Franz Josef schreibt In der That eine Seit dem 280jähr- es wurde bisher nder Armeen die





Zum Besuch der Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin ist den Ausschußmitgliedern des württemb. Krankentassenverbands aus Staatsmitteln ein namhafter Beitrag bewilligt worden.

Ulm, 14. Aug. Vor einigen Tagen verlor in der hiesigen Bahnhofstraße ein Fremder — seinem Anzug nach und seiner Aussprache des Deutschen war es ein Engländer — ein Geldcouvert, ohne den Verlust zu bemerken und eilte dem Bahnhofe zu. Der Telegraphenbote S. von hier hob das Couvert, das die Aufschrift: „Inhalt 50 000 Mark“ trug, auf und überbrachte solches dem Fremden, der eben im Begriff war, mit dem Münchener Schnellzug abzureisen. Letzterer bestätigte, daß der Inhalt des Couverts in 50 000 Mark in Banknoten bestehe. Als Belohnung überreichte er dem ehrlichen Finder den Betrag von ganzen 50 Pfennigen und fuhr von dannen.

Tübingen. Auszug aus der Geschworenenliste für das III. Quartal 1889. Friedrich, Kasp., Gem.-Pfleger in Hirsau. Haug, Oberförster in Nebenzell. Kull, Math., Gem.-Rat in Bernbach. Toussaint, Karl, Fruchthändler in Wilddad. Zöppirig, Emil, Fabrikant in Calw.

Böblingen. Die Abhaltung des auf 29. Aug. hier fallenden Viehmarktes ist wegen der Maul- und Klauenseuche verboten worden.

Nordheim, 14. August. In den letzten Tagen wurde hier das gesamte Gemeindeobst verkauft. Während die Einnahme in früheren Jahren oft über tausend Mark betrug, wurden heuer zwölf Mark Erlöst.

Calw. Dienstag, 20. August findet hier die Bezirkschulversammlung statt.

Neuenbürg, 15. Aug. Dieser Tage wurde in dem vor zwei Jahren ausgegrabenen Schutte der sogenannten Waldenburg wieder ein seltener Fund gemacht. Ein geschichts- und sachkundiger Freund d. Bl. äußert sich dazu wie folgt: „Der interessante Fund scheint getriebene Arbeit zu sein. 1442 kauft Graf Ludwig von Württemberg von Hans von Strubenhardt, dem letzten seines Geschlechts, sein gesamtes Erbe. 1600 verkauft Sebastian Schömer von Strubenhardt seine letzte Besizung Rudmersbach an Herzog Friedrich von Württemberg. Von der Burg Straubenhardt selbst sagt die Oberamtsbeschreibung, daß sie nach 1528 dem Markgrafen Ernst von Baden-Durlach an den Erzherzog Ferdinand übergeben wurde; von da an fehlen historische Anhaltspunkte. Vorliegendes Ornamentstück scheint aus dieser Zeit zu stammen und ist vielleicht ein Bruchstück eines Wapprahmens, worauf der bogenförmige Rand hindeutet, oder die Randverzierung einer ovalen Oeffnung einer Thüröffnung, eines eisernen Gelanders (worauf die Blattfortsätze senkrecht zum Oval hindeuten).“ Weitere Bloßlegungen dieser alterwürdigen Ruinen dürften noch manches für die Alterstumskunde wertvolle Stücke zu Tage fördern. Jedenfalls wäre zu wünschen, daß solche Stücke nicht durch unkundige Hände verschleudert würden.

Neuenbürg, 16. Aug. Die Frage der Herstellung eines Steges über die Enz vom Sägerweg auf die Wilddader Straße ist wieder in Fluß gekommen. Es wird wohl nicht bestritten werden, daß ein Fußsteg kein Luxus, sondern ein Bedürfnis ist, geeignet den Verkehr zwischen jenen Stadtteilen zu erleichtern. Es wird nur darauf ankommen, daß für denselben die richtige Stelle zwischen Schloßbrücke und Vorstadtbrücke ermittelt und ohne Vorurteil die sämtlichen Privatinteressen dabei nach Thunlichkeit so berücksichtigt werden, daß sie mit dem öffentlichen Interesse zusammentreffen. Dann ist auch an dem Entgegenkommen der bürgerlichen Kollegien nicht zu zweifeln. Wir würden sogar als das Bessere vorziehen, wenn dieselben die Sache ganz in die Hand nehmen, den Steg also durch die städtische Verwaltung ausführen und übernehmen würden.

Ausland.

Ein großer Waldbrand wütet in den Topliczaer Alpen. Bisher stehen — wie der „P. Hirl.“ meldet — 400 Joch Wald in Flammen, welche teils Privaten, teils der Gemeinde gehören. Zu den Bösarbeiten, die mit großen Mühen verbunden sind, muß die Bevölkerung durch Brachialgewalt genötigt werden. Der Schaden ist unberechenbar.

Miszellen.

Der Sonnenwirt.

Von Erich Norden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

9. Nur acht Jahre!

Des Sonnenwirtes Unschuld war bewiesen, er wurde aus dem Gefängnis entlassen und war in sein Dorf zurückgekehrt.

Manchem, der herbeieilte, ihm die Hand reichen und einen Willkommengruß zu bieten, schnürte es den Hals zusammen und bedrückte es das Herz, das schneerweiße Haupt und die gebeugte Gestalt des vor acht Jahren so kraftvollen Mannes zu sehen.

Der Sonnenwirt empfand keine Freude über seine Freiheit, hatte kein Wort des Dankes gegen Gott, der Licht in das Dunkel gebracht, das über dem Verbrechen gelegen. Nun war auch noch die Riefe gestorben, und Gott hatte seiner Meinung nach Ungerechtigkeit um Ungerechtigkeit auf ihn gehäuft. Er glaubte es Gott nie vergessen zu können, daß er um eines Vagabunden, um eines Lumpes willen ihm acht Jahre seines Lebens genommen.

Alles Zureden seiner Frau, alle ihre freundlichen Worte machten keinen Eindruck auf ihn. Finster und schweigend hörte er zu, auch Pastor Hollmann fand für seine Vorstellungen kein Gehör.

Acht Jahre lang ungerechterweise gelitten zu haben, das verzieh der Sonnenwirt dem lieben Gott nicht.

Der Sonnenwirtin war es jetzt leid, daß sie ihr Grundstück und das Gasthaus je verkauft hatte, sie meinte, wenn ihr Mann bestimmte Arbeit hätte, würden die finsternen Gedanken schwinden. So saß und grübelte er von früh bis abends und obgleich die Schande nicht mehr an ihrem

Namen klebte, war die Sonnenwirtin doch um nichts glücklicher als in den Jahren ihrer Einsamkeit.

Die Blumen-Rosel kam nicht mehr zur Sonnenwirtin. Sie hatte keinen bösen Gedanken mehr gegen ihn in ihrem Herzen, aber ihm Aug' in Auge gegenübertraten, das überstieg ihre schwachen Kräfte.

Sie hatte das unter Thränen dem Pastor gesagt, und er gab ihr zu, daß es ja wohl für's erste besser sei, sie vermeide ein Zusammentreffen, Gott könne durch die Zeit noch vieles wirken und ausgleichen.

Die Mädchen in der Strickhunde wunderten sich jetzt oft über die Rosel. Die Lachte so selten und hatte so oft rote, geweinte Augen. Es wußte ja keine, wie sie tags und nachts im Gebet mit Gott rang, daß er des Franz' Unschuld möge an den Tag bringen, ehe sie stürbe.

John war dem Sonnenwirt gegenübergetreten, er hatte die Geldgeschäfte als Vorwand genommen. Ihm war gar eigen zu Mute, als er den gealterten, kraftlosen Mann erblickte. Ja, da war nichts wieder zu finden von seinem Bruder Reinhold, der in des Lebens Kraft und Fülle ihm im Gedächtnis geblieben war.

Finster und abweisend wie gegen alle anderen verhielt sich der Sonnenwirt auch gegen John, und doch ließ sich dieser nicht abschrecken, hin und wieder einmal vorzusprechen. Es zog ihn immer wieder zu dem Bruder hin, der ihm sein ganzes Leben zerstört, der ihm alles genommen, als müsse derselbe ihm — könne er ihm auch sein verlorenes Leben nicht ersetzen — doch wenigstens seine Ehre und seinen Namen wiedergeben. Aber Woche um Woche verging, nichts ereignete sich, und John überlegte, ob er trotz Müdigkeit und Alter nicht wieder das Dorf verlassen und irgendwo anders in Dunkel und Einsamkeit sein Leben verbringen solle.

Aber er konnte den Gedanken nicht zum Entschluß, nicht zur That werden lassen, um der Rosel willen. Wenn eine Stimme ihn zum Gehen trieb, so verlangte eine andere, daß er bleiben solle.

Da, ehe das Pachtjahr verfloßen war, starb der Wirt, der Johns Gasthaus versah. John überlegte was er thun solle, und gieng, nachdem der Wirt begraben war, zum alten Sonnenwirt Schulz.

Er stellte demselben vor, daß er in großer Not sei, da er vom Gasthofweien gar nichts verstehe, daß er eigentlich etwas überreilt und unüberlegt den Kauf abgeschlossen habe, und schließlich doch wohl wieder die Gegend verlassen werde. Er fragte den Sonnenwirt, ob er nicht Lust habe, die „Sonne“ wieder an sich zu nehmen, zu seiner Zeit und unter seiner Leitung habe ohnehin das Gasthaus am besten bestanden.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Knacknuz in Nr. 129: Cent sous six = Sanscouci.

Marktpreise. Neuenbürg, 17. Aug. Butter 1.15, 1.10, 1.05 u. 1 M. pro 1/2 Kilo. Eier 2 St. 13 u. 11 S., 1 St. 6 S. Kartoffeln 2 und 3 S pr. 1/2 Kilo.